

ZÜRCHER*INNEN AUS ALLEN QUARTIEREN
SAGEN **NEIN** ZUM
GESTALTUNGSPLAN THURGAUERSTRASSE



Jacqueline Badran
Nationalrätin SP
Werd



Balthasar Glättli
Nationalrat GRÜNE
Industriequartier



Gianna Berger
Pflegefachfrau HF i.A.
Sihlfeld



Ernst Danner
Gemeinderat EVP
Oerlikon



Horst Elsterer
Architektur-Dozent
Rathaus-Quartier



Andreas Kirstein
Gemeinderat AL
Affoltern



Gabriele Kisker
Gemeinderätin GRÜNE
City



Hans Widmer
Autor
Industriequartier



Matthias Probst
Gemeinderat GRÜNE
Saathen



Barbara Zenger
Primarlehrerin
Höngg



Catherine Rutherford
Architektin
Seebach



Andrea Leitner
Gemeinderätin AL
Wipkingen

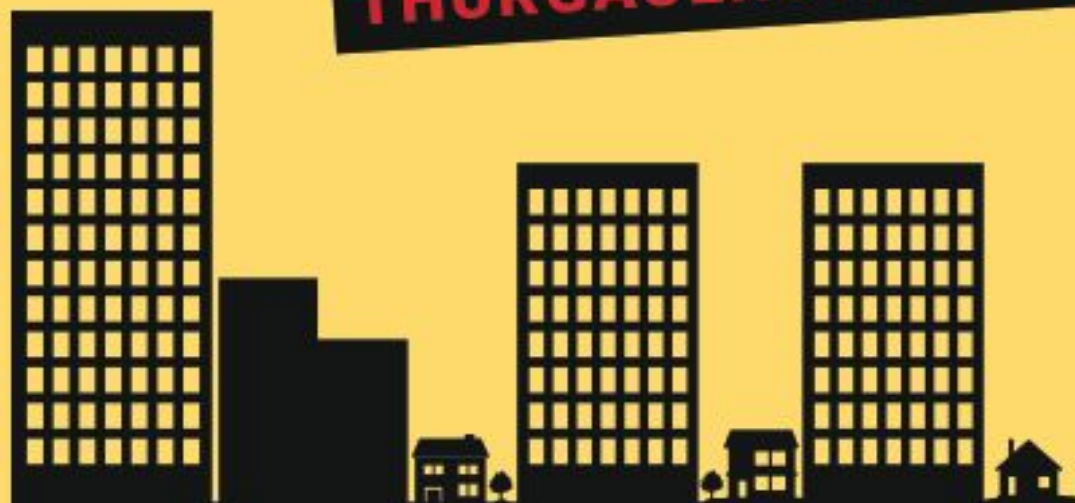
ZÜRICH

RÜCKSICHTSLOS

VERDICHTEN?

NEIN

ZUM GESTALTUNGSPLAN
THURGAUERSTRASSE



AM 29. NOVEMBER 2020
ruecksichtslosverdichten-nein.ch



Nein zum planerischen Flickwerk

Nein zur rein technokratischen Verdichtungsplanung

Der Gestaltungsplan Thurgauerstrasse ist eine rein technokratische Planung zur Unterbringung von 2000 Menschen. Er ignoriert die Aspekte des Zusammenlebens, der Wohnqualität und der Familienfreundlichkeit. Hochhäuser sind in Bau und Unterhalt extrem teuer, so dass sie keinen Beitrag gegen den Mangel an bezahlbaren Wohnungen leisten. Zusätzlich erlauben sie aus vielen Gründen eine geringere Dichte als zum Beispiel Altstädte.

Somit verhindert der Gestaltungsplan sogar das eigentliche Ziel der Verdichtung.

Nein zu einer weiteren CO2-Schleuder

Statt die Prinzipien der 2000-Watt-Gesellschaft umzusetzen, sind mit den Hochhäusern wahre CO2-Schleudern geplant. In ihnen steckt so viel graue Energie, dass 700 Wohnungen während mehr als 35 Jahren mit Warmwasser und Heizung versorgt werden könnten. Zudem vergrössert der Gestaltungsplan die Hitzeinsel in Zürich-Nord. Der Effekt der kostspieligen Nachbesserungen mit Fassadenbegrünung ist vernachlässigbar.

Nein, um einen innovativen Neuanfang zu ermöglichen

Der Gemeinderat hat das fehlerhafte Konstrukt mit über 20 Änderungen definitiv zum Planungs-Flickwerk gemacht. Es gibt eine Alternative, konzipiert vom renommierten Stadtplaner Jürg Sulzer (Zürich, Dresden). Dank geschickter Anordnung der Gebäude lassen sich ohne Hochhäuser gleich viele Wohnungen errichten. Durch den Einbezug der benachbarten Siedlung können langfristig wesentlich mehr kostengünstige Wohnungen errichtet werden als mit dem Gestaltungsplan des Stadtrats.

Zürich braucht mehr innovative, menschenfreundliche und ökologischere Leuchtturmprojekte, und nicht noch mehr vom gleichen Einheitsbeton. Ein Nein ebnet den Weg dazu.

Wie stimme ich ab?



Stadt Zürich

Stimmzettel für die Volksabstimmung vom 28. November 2020

Wollen Sie die folgende Vorlage annehmen?

Öffentlicher Gestaltungsplan
«Thurgauerstrasse Teilgebiete A und
C-F Wohnen/Gewerbe»

NEIN

Ja oder Nein

- 1 «Nein» auf den Stimmzettel schreiben.
- 2 Stimmzettel ins Stimmzettelkuvert legen und verschliessen.
- 3 Stimmrechtsausweis unterschreiben.
- 4 Stimmzettelkuvert und unterschriebenen Stimmrechtsausweis ins Antwortkuvert legen.
- 5 Bis am Dienstag, 24. November per Post verschicken.



QR Code für TWINT-Spenden

www.ruecksichtslosverdichten-nein.ch

Spendenkonto: IBAN CH51 0900 0000 6182 6209 6